

## 100 Jahre Frauenwahlrecht



Am Freitag, den 10. August, fand eine Vernissage zum Thema 100 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland statt. Geladen zu dieser Feierstunde haben die Kreisgleichstellungsbeauftragte Heidi Wittmann und die ortsansässige Gleichstellungsbeauftragte Christine Franz. An diesem Abend gab es gleich zwei gute Gründe zum Feiern: Mit 30 Jahre Gleichstellung im Rhein-Pfalz-Kreis gab es ebenso einen würdigen Anlass, die Sektgläser zu erheben. Denn vor 30 Jahren trat die erste Kreisgleichstellungsbeauftragte (Ria Warmbrunn) ihr Amt an, um sich für die Belange von Frauen im Landkreis einzusetzen. Bei „Full House“ ließ Heidi Wittmann die vergangenen 30 Jahre Revue passieren. Dabei zeigte sie, welche Themen in den vergangenen Jahren durch die Arbeit der Gleichstellungsstelle in die Öffentlichkeit gebracht wurden, um der Benachteiligung von Frauen entgegenzuwirken. Dabei sind zahlreiche Projekte und Veranstaltungen oder Arbeitsgemeinschaften entstanden, die sich diesen Themen wie z.B. Frauen und Politik, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, gleiche Bezahlung für gleiche Arbeit oder auch Gewalt gegen Frauen und Kinder annehmen, um an einer ständigen Weiterentwicklung und Verbesserung der Arbeitsbereiche zu arbeiten. Somit zeichnet sich schon ab, dass vor 30 Jahren wie auch noch heute vor allem Netzwerkarbeit und auch ein Austausch mit politischen Gremien notwendig war wie auch ist, um Frauenrechte als Menschenrechte zu etablieren. Umso wichtiger ist es, auch Fürsprecherinnen und Fürsprecher aus dem politischen Bereich mit ins Boot zu holen, Daher freuten sich die Veranstalterinnen besonders, dass viele renommierte Politikerinnen und Politiker wie auch Ehemalige an der Jubiläumsfeier teilnahmen. Neben der Teilnahme von Landrat Clemens Körner und der Ersten Beigeordneten Andrea Franz, die beide ein Grußwort hielten, zählte auch Jeanette Rott-Otte, ehemalige Staatsministerin für die Gleichstellung von Frau und Mann in Rheinland-Pfalz und Hannelore Klamm, ehemalige Vize-Präsidentin des Landtages für Rheinland-Pfalz sowie der erste Kreisbeigeordnete Bernhard Kukatzki zu den Gästen. Das von staatlicher Seite (eine) Stelle(n) für die Belange von Frauen zur Gleichstellung von Mann und Frau eingerichtet wird, hätte man sich vor 100 Jahren noch nicht träumen lassen. Denn 1919 wurde nach jahrzehntelangen Kämpfen gegen immense Widerstände erstmalig das Frauenwahlrecht eingeführt. Das aktive und passive Stimmrecht wurde von Akteurinnen aus verschiedenen politischen Lagern trotz verschiedener Straf- und Vergeltungsmaßnahmen von der damaligen Obrigkeit und trotz Verspottung, Beschuldigungen und Verfolgung erstritten und erkämpft. Manche Frauen mussten sogar ihr Leben lassen. Doch nach dem langen und strittigen Weg war es 1919 endlich soweit: 82 Prozent der wahlberechtigten Frauen gaben ihre Stimme ab und 37

weibliche Abgeordnete (bei insgesamt 423) zogen ins Parlament ein. Die Ausstellung vom Frauenmuseum in Bonn „100 Jahre Frauenwahlrecht“ erinnert an diesen Meilenstein auch für unsere heutige Demokratie. Es werden dort Frauenporträts aus verschiedenen politischen Flügeln dargestellt, welche in der damaligen Zeit entscheidend bei der Durchsetzung des Frauenstimmrechts mitgewirkt und mitgestritten haben. Die Ausstellung ist noch bis zum 31.08.2018 während der üblichen Öffnungszeiten des Rathauses zu sehen. Die Ausstellung selbst wurde durch das Kabarett „Damenwahl - Frauenpolitische Spitzen“ mit Barbara Dees, Mareike Ott und Rosa Tritschler nicht nur abgerundet, sondern es brachte das Rathaus zum Beben. Ein weiteres Highlight stellte auch die musikalische Umrahmung durch Sarah Kuhn-Reimann und Stefan Franz dar. Darüber hinaus gab es noch kulinarische Köstlichkeiten, die u.a. von und mit Hilfe der Mutterstadter Landfrauen angeboten wurden. An dieser Stelle ein herzlicher Dank an alle Beteiligten, die diese Veranstaltung durch ihre Hilfe möglich machten und damit zeigten, wie viel (Frauen)Power in Mutterstadt steckt.

*(Amtsblatt vom 16. August 2018)*  
*(Bilder: Gerd Deffner)*



